DIE LINKE. Sachsen

1. Tagung des 15. Landesparteitages

F. Parteiinterna an die 1. Tagung des 15. Landesparteitages

F.1.NEU Ressourcen schonen, Müll vermeiden!

Einreicher*in: Mischa Kreutzer

Unterstützer*innen: Jule Nagel, Anna Gorskih, Kay Kamieth, Max Wegener, Maxi Charlott Bassow

Der Landesparteitag möge beschließen:

- Der Landesvorstand und die Kreisverbände werden gemeinsam beauftragt bis Ende 2020 ein "Konzept für besser gelebtes Umweltbewusstsein in der LINKEN Sachsen" zu erarbeiten. Die Zusammenführung der Vorschläge aus den Kreisen obliegt dem Landesvorstand. Im Konzept sollen u.a. die folgenden Punkte beachtet werden:
 - Vermeidung von Müll und Schonung von Ressourcen
 - vermehrter Bezug von Produkten aus fairer Produktion und Handel und/oder regionaler Produktion
 - Wie vermeiden wir Überkonsum?
 - Wie implementieren wir unsere politischen Forderungen in den eigenen politischen Alltag?
- 2. Bei Veranstaltungen im Landesverband sind Getränke generell aus Mehrwegflaschen anzubieten. Werden Speisen angeboten, soll bestenfalls wiederverwendbares oder zumindest natürlich kompostierbares Geschirr (z.B. Füllets) verwendet werden. Grundsätzlich sind Trinkgefäße und Geschirr zur einmaligen Benutzung aus Kunst- oder Verbundstoffen möglichst zu vermeiden.
- 3. Der Landesvorstand soll dies bereits bei der Wahlkampfführung bei den geplanten Großveranstaltungen, aber auch bei internen Veranstaltungen umsetzen. Die Kreisverbände sind dazu ebenfalls angehalten und der Landesvorstand soll den Kreisen die entsprechenden Bezugsquellen und Möglichkeiten zur Verfügung stellen.
- 4. Bei der Nutzung externen Cateringdiensten sollen die in den Punkten 2 und 3 aufgeführten Maßnahmen ebenfalls gelten.

Begründung:

Im aktuellen Entwurf zum Landtagswahlprogramm setzen wir uns eine nachhaltige, sozialokologische Wirtschaftsweise ein [1]. Wir verstehen uns als Partei, die für eine sozialgerechte Energiewende, ökologische Produktion und Schonung der zur Verfügung stehenden Ressourcen einsteht. Dazu gehört auch, unnötige Einwegverpackungen zu vermeiden, da diese die Umwelt im besonderen Maße belasten. Lasst uns die politische Forderung zur eigenen Praxis machen.

In Deutschland wird derzeit weniger als 30 % des Kunststoffabfalls stofflich verwertet, d.h. zur Herstellung neuer Produkte verwendet. Der Rest wandert in die Müllverbrennungsanlage oder exportiert und bedroht dort die Existenz von Menschen, Tieren und Umwelt. Weiterhin ist die Aufbereitung von Verbundstoffen (z.B. kunststoffbeschichtete Coffee-to-Go-Becher aus Pappe) nicht möglich oder sehr aufwendig. Die Alternativen aus "Bioplastik" versprechen viel und halten nichts. Zudem ist der Recycling- und Herstellungsprozess von Einwegverpackungen und Produkten besonders energieaufwendig.

Ziel sollte es also auch für uns sein, erst gar kein Müll anfallen zu lassen. Wir sollten mit gutem Beispiel voran gehen und die zur Verfügung stehende Alternativen nutzen.

[1] vgl. Abschnitt 3.5.1, Leitantrag an die 1. Tagung des 15. Landesparteitages am 22. Juni 2019 in Chemnitz vom 05.04.2019.

DIE LINKE. Sachsen

1. Tagung des 15. Landesparteitages

Entscheidung d	es Parteitages
angenommen:	abgelehnt:
überwiesen an: _	
Stimmen dafür: _	dagegen: Enthaltungen:
Bemerkungen:	